

Bohnenranken erinnern an früher

Rühler Bauerngarten wird von 16 Pächtern gepflegt

Von Sebastian Migura

MEPPEN. In zentraler Lage direkt vor der Kirche befindet sich in Meppen-Rühle der 2008 von den Heimatfreunden Rühle angelegte Bauerngarten. 16 gepflegte und unterschiedlich bepflanzte Parzellen tragen so zur Verschönerung der Dorfmitte bei.

Der 2500 Quadratmeter große Bauerngarten ist von einer Buchenhecke umgeben und in 16 Parzellen aufgeteilt, die von den Heimatfreunden jeweils an Pächter vergeben werden. Dabei kann jeder Pächter frei entscheiden, wie er seine Parzelle gestalten möchte.

„Die Pächter sollten sich aber an der Bepflanzung orientieren, die für Bauerngärten bezeichnend ist“, so Juliane Große-Neugebauer, Ortsvorsteherin von Rühle. „Dazu haben wir eine Liste mit Pflanzenvorschlägen erstellt, mit verschiedenen Gemüsesorten, mit Heil- und Gewürzkräutern, mit Blumenarten und mit Beerensträuchern, die aber nicht mehr als zwei Meter in die Höhe wachsen sollten.“

Von Hecken umrahmt

Die Wege sind mit den für Bauerngärten typischen Buchsbaumhecken umrahmt, die einzelnen Parzellen noch einmal mit Backsteinen unterteilt. In diesen kann man immer wieder neue Dinge entdecken, wie Bohnenranken oder eine Kräuterspirale.

Am Ende des Gartens befindet sich eine Streuobstwiese mit Birnen-, Pflaumen-, Quitten- und Kirschbäumen. Außerdem beherbergt der Rühler Garten eine Gedenkstätte für den letzten in Rühle lebenden Pfarrer Anton Sprenger, der von 1966 bis 1990 vor Ort gewirkt hat. Eine Radwanderhütte im Eingangsbereich, die nach dem Vorbild eines alten Heuhauses aus der Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet wor-



Aus der Vogelperspektive kann man die angelegten Wege und Parzellen mit der davorstehenden Radwanderhütte besonders gut erkennen.

Foto: privat

den ist, vervollständigt das Ensemble.

„Bevor die Heimatfreunde Rühle im Jahr 2008 den Bauerngarten angelegt haben, befand sich hier eine Pomyweide“, berichtete Große-Neugebauer. „Wir haben überlegt, was man machen kann, um einen Treffpunkt zu erhalten, und uns dann für einen Bauerngarten entschieden, der mit Unterstützung des EU-Programms

„Moor ohne Grenzen“ und der Stadt Meppen dann umgesetzt werden konnte.“

In der ersten Parzelle plane man für dieses Jahr einen Naschgarten, verriet Große-Neugebauer eine zukünftige Neuheit. Es sei toll zu sehen, wie die Kinder

sich Gemüse anschauen oder den Erdbeeren beim Wachsen zusehen können.

„Viele Leute sind sofort im Urlaub, wenn sie sich hier im

Garten befinden, und wenn sie dann beispielsweise eine Bohnenranke sehen, fühlen sie sich an früher erinnert“, erläuterte Große-Neugebauer. Jeder Pächter, der Mitglied bei den Heimatfreunden Rühle sein muss, ist für seine Parzelle verantwortlich. Und jedes Jahr ändert sich die Zusammensetzung der Pflanzen, es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken.

„Da freut man sich im Winter schon darauf, im Frühling wieder anfangen zu können, so wie es jetzt bald der Fall ist“, freute sich die Ortsvorsteherin. „Die Hecken wer-

den von unseren ehrenamtlichen Jungsenioren geschnitten“, fügte sie hinzu. Auch habe Rühle mit dem Bauerngarten im vergangenen Jahr einen Sonderpreis beim Bauerngartenwettbewerb des Emsländischen Heimatbunds gewonnen.

„Der Garten soll weiter mit Leben gefüllt werden, dafür sorgen verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel unsere erste Staudentauschaktion am 6. April. Jeder, der interessiert ist, kann beim Bauerngarten vorbeikommen, auch wenn er keine Stauden zum Tauschen hat“, erklärte Große-Neugebauer.



QUERBEET